

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0290

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Si prava est  
Regula pri-  
ma, Omnia  
mendose

fieri atque  
obstipa ne-  
cesse est.  
*Lucret.*



Freyhmüthige Nachrichten  
Von  
Neuen Büchern, und andern zur  
Gelehrtheit gehörigen Sachen.

XXXVIII. Stück. Mittwochs, am 17. Herbstmonat. 1749.

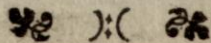


rescia. Rizzardi hat verlegt:  
Epistolarum *Reginaldi Poli*,  
S. R. E. Cardinalis, & alio-  
rum ad ipsum, *Part III.* quæ  
scriptas complectitur annis  
1540. 1541. 1542. scilicet  
ab exitu Legationis suæ Hi-  
spanicæ usque ad mortem

Card. Contareni. Præmittitur Apologeti-  
ca Præfatio bifariam divisa, Diatriba, &  
plura monumenta, ad Epistolas hujus Vo-  
luminis spectantia. in groß 4to, 3. Alphab.  
6. Bogen. Der Herr Cardinal Quirini  
hat diesen dritten Band der Briefe Poli dem  
Erz-Bischof von Mecheln zugeschrieben, als  
von welchem er so wohl die hier enthaltenen

Sendschreiben, als auch andere schöne Ur-  
kunden, so die Geschichte dieses berühmten  
Mannes zu erläutern dienen, aus den Hand-  
schriften des Englischen Collegii zu Douay er-  
halten hatte. Die weitläufige Vorrede, so  
er denselben vorgefetzt, bestehet aus 2. Haupt-  
stücken, nemlich aus dem Auszuge, wel-  
cher aus den ersten Theilen dieser Samml-  
ung in Leipziger Novis Actis Eruditorum  
gegeben worden, und welchen der Herr Car-  
dinal bereits mit seinen Anmerkungen beson-  
ders drucken lassen, und in einem historischen  
Beweis, daß Polus, da er sich in Viterbo  
als Päpstlicher Gesandter aufgehalten, ein  
untadelhaftes Leben geführt, und nebst Mar-  
co Antonio Flaminio und andern grossen  
Män-





Männern der damaligen Zeiten auf nichts so sehr, als auf die Erhaltung und Vertheidigung der Catholischen Lehre, bedacht gewesen. Weil auch die Geschichte des Cardinals Contarini, der sich auf dem Reichs-Tage zu Regensburg als Vöblicher Nuncius befunden, verschiedenen Stellen der Briefe Vols ein Licht geben; so hat der Herr Cardinal dessen Lebens-Beschreibung, so ebenfalls schon besonders gedruckt gewesen, hier wieder auslegen lassen, und derselben verschiedene Briefe und Verhaltungs-Schreiben Vabstis Pauli des dritten aus den Handschriften beigefügt. Die Briefe Vols selbst, an der Zahl 47., sind, dreye von Sadoletto ausgenommen, hithero ungebruckt gewesen, und an den Cardinal Contareni, S. Marcelli, die Marchese Vescoria, und andere greffe Leute der damahligen Zeit, gerichtet, insgesammt aber zur Erläuterung der Kirchen- und bürgerlichen Geschichte des 16ten Jahrhunderts sehr wohl zu gebrauchen.

Leipzig. Wir können nicht umhin, ei-  
ner kleinen Abhandlung zu gedenken, die ei-  
nen sehr geschickten jungen Rechts-Gelehrten,  
den Herrn Friedrich Platner, aus Leip-  
zig, zum Verfasser hat. Die Magister-Vro-  
motion des Joh. Georg Richters, seines  
gelehrten Freundes, hat ihm die Gelegenheit  
dazu gegeben. Sie ist betitelt: De perso-  
nis, ad verba Quintil. Instit. L. XI. c. 3.  
Commentatio. Der Herr Verfasser bewei-  
set, daß Persona oder die Larve den theatra-  
lischen Rollen nur das Haupt bedeckt habe,  
daß, nicht aber wie Mariscottus vermeynet,  
unter diesem Worte der ganze Auspus, in  
welchem die Acteurs die Schau-Bühne zu  
betreten pflegten, verstanden worden. Die  
Bildung dieser Masken war so eingerichtet,  
daß sie die Stimmen der Redenden vernehm-  
licher und schallender machten; daher ist die  
Benennung dieser angelegten Gesichter, un-  
geachtet des Widerspruchs einiger Gelehrten,  
allerdings mit dem Cellius und Bassius  
in dem Worte *Personario* zu suchen. Diese  
Personen der Alten waren nach dem Zeug-

nisse des Quintilians, so natürlich und wahrscheinlich, daß in denselben alles wirklich, und eine Niobe traurig, eine Medea grausam, ein Aiar erschrocken, und ein Hercules erschrecklich waren. In den Lust-Spielen stellten sie die gewöhnlicheren Leidenschaften der Bürger und Sklaven, der Matronen und Zuhlerinnen und anderer eben so glücklich vor. Man siehet solches einigermaßen aus den Abbildungen, die in dem bekannten Werke des Herrn von Berger, dem Terenz der gelehrten Dacier, insonderheit aber in dem prächtigen Terenz des Mainardi beautifully, obwohl alle diese Entwürfe vieles unausgedruckt lassen, und unvollkommene Abrisse sind. Die lächerlichen Stellungen der Augen und Lippen einiger Personen, welche Theophrast Schwäßer nennt, die in langen Erzählungen und Kleinigkeiten unermüdet und voller Geberden sind, würden die Farben der Alten, falls sie solche kenneeten, sich zum täglichen Muster gewählt zu haben scheinen, wenn sie nicht in der geübten Beweglichkeit der Gesicht-Muskeln und der vernünftigen Hülfe einer unruhigen Hand vor jenen einen merkwürdigen Vorzug behaupteten: quæ cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur, ex quibus magna significatio fit, non adesse constantiam.

Cicero.

*Cicero.*

Vor der Schrift des Herrn Matners, welche allen Beyfall verdienet, siehet aus dem schönen Cabinet des berühmten Herrn Prof. Christ ein Jocus, welcher nach den Gemmis des Leon. Augustini von der geschickten Preislerin mit grosser Kunst in Carniol geschnitten worden.

**Lemgo.** Beym Anfange dieses Jahrs ist allhier eine pseudonymische Schrift ans Licht getreten, so folgenden Titel führet: Der Wagen-Anter, eine leichte, doch zu längliche Anstalt beym Fuhrwerke, gegen betrübte Unglücks-Fälle von flüchtigen Pferden. in Quarto, 5. Bogen, mit Kupfern.